

Kopfboden Scheitern



Die Energie gescheiterter Bewerbungen nützen- im künstlerischen Ausdruck zu Selbstachtung und politischer Teilhabe finden

Dieses Seminar ist ein Angebot für Personen, in deren Lebensroman gescheiterte Bewerbungen eine Rolle spielen. Den meisten Menschen ist das nicht egal; es ist eine Erfahrung, die verdaut sein will. Unbeirrtes Weiterkämpfen, verstärkte Anstrengungen, oder auch Zweifel an der eigenen Person, Ohnmacht und Resignation sind häufig das Ergebnis. Aber auch ein sich nach außen richtender Zorn kann die Reaktion sein, eine Unzufriedenheit mit wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche bei uns eine „Generation Praktikum“ hervorgebracht haben, und in Südeuropa eine große Arbeitslosigkeit erzeugen. Diese wirtschaftspolitisch verursachten Situationen müssen Menschen weitgehend alleine ausbaden.

Das Seminar soll die TeilnehmerInnen darin ermutigen, sich nicht auf weitere Anstrengungen der „Selbstoptimierung“ zu beschränken, sondern persönlich und vielleicht auch gemeinsam - neue Handlungsfelder zu finden. Strategisches Bewerbungsverhalten kann in einer aktuellen Situation zwar notwendig und hilfreich sein. Es wird jedoch oft als ein der eigenen Person aufgedrängtes Rollenverhalten erlebt, das nicht wirklich zur Stärkung des Lebensgefühls beiträgt. Wenn sich die Person unbemerkt in ihrem Wert daran zu messen beginnt, ob sie den Kriterien der Wettbewerbsfähigkeit entspricht, raubt sie sich Authentizität, Kraft und Lebensfreude.

Ziele:

Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit

- ihr Selbstverständnis im Zusammenhang mit gescheiterter Bewerbung zu klären und die Auswirkung persönlicher Deutungsmuster und Strategien auf die eigene Kraft zu prüfen.
- Erfahrungen zum Thema mit anderen zu teilen und auf strukturelle Gemeinsamkeiten zu untersuchen.
- persönliche bzw. gemeinsame Antworten zu finden und zu prüfen, ob und wie sie die gesellschaftliche Bedeutung ihrer Situation in den öffentlichen Raum zurück tragen wollen.

Methoden:

Im Austausch der persönlichen Erfahrungen, im Nachspielen oder Nachstellen innerer oder

äußerer Erfahrungen können die TeilnehmerInnen das Erlebte füreinander hörbar und sichtbar machen. Sie können die Essenz ihrer Erfahrungen in verschiedenen Formen (zB. als Text, Bild, Comic, Skulptur, Pantomime, Szene ...) im Rahmen der Gruppe zum Ausdruck bringen und alternative Ansätze für die Zukunft ausprobieren – auf persönlicher und politischer Ebene.

Wirtschaftspolitische Hintergründe für diese Situationen werden anhand verschiedener Schlüsselbegriffe untersucht und beschrieben. Möglichkeiten, sich im öffentlichen Raum zu artikulieren, werden vorgestellt und überprüft.

Zielgruppe: Junge Berufstätige, StudentInnen, Arbeitslose, UmsteigerInnen und WiedereinsteigerInnen.

Zeit: Das Seminar ist als Impuls-Veranstaltung an einem Wochenende (Freitagnachmittag bis Sonntagmittag) gedacht. Entwickeln TeilnehmerInnen weitergehende Vorhaben, wird der Rahmen neu vereinbart.

Organisation/Seminargebühr/Veranstalter:

Das Seminar kann über einschlägige interessierte Veranstalter angeboten bzw. beworben werden. Kosten der TeilnehmerInnen sollen sich auf einen Selbstkostenbeitrag beschränken.

Referentinnen:

Christine Tschötschel– Gänger, geb.1952: Lehrtrainerin für Gestalt - Pädagogik, Supervisorin, Psychotherapeutin, Gesundheitspsychologin. Fortbildungen in demokratischer Partizipation und künstlerischer Intervention im öffentlichen Raum
Langjährige Referentin in verschiedenen Weiterbildungseinrichtungen.

Maria Sendlhofer, geb. 1988: Künstlerin mit Film- und Theaterpraxis, Multimedia-Art Absolventin, Studium der Medientheorie und Theaterregie.



Christine Tschötschel-Gänger
Lindenweg 6
5400 Hallein-Rif
06245 78120 tschoetschel@gmx.at
www.gestaltpaedagogik.at



Maria Sendlhofer
Zentagasse 20/17
1050Wien
maria.sendlhofer@posteo.de